



Margareth Rabensteiner Wwe. Verant Fingerhof, Völser Aicha

Ihre Kindheit verbrachte Margareth auf einem Bauernhof in Ums, eine Fraktion von Völs. Sie besuchte die Mittelschule und später die Haushaltungsschule in Wiesen. Mit einem Lächeln erinnert sie sich daran: „Des wor die schianste Zeit, es wor olls net so streng.“ Danach arbeitete sie sieben Jahre in Völs in einer Frühstückspension, half aber stets zuhause mit. Auf einem Fest in Aicha lernte Margareth ihren Josef kennen. Damals war sie 21, vier Jahre später heirateten die beiden. Josef ist auf dem Fingerhof aufgewachsen, wollte allerdings nie Bauer werden und doch übernahm er seinen heruntergekommenen Heimathof. Als Margareth nach der Hochzeit im Jahre 1977 auf den Hof kam, lebten dort noch ihre Schwiegereltern. 25 Jahre lang teilte sie mit der Schwiegermutter die Küche. Margareth schenkte vier Kindern das Leben: Gertrud, Stefan, Florian und Michael. Eines stand fest: Der Hof musste renoviert werden. 1990 begannen erstmal die Umbauarbeiten am Stall. Kurz danach eine schreckliche Nachricht: Margarethe erkrankte an Brustkrebs. Zum Glück wurde die willensstarke Bäuerin wieder gesund. Um etwas Geld zu verdienen ging sie auf den Bauernmarkt und verkaufte Gemüse, Beeren und Kartoffeln. 2001 begannen die Umbauarbeiten des Wohnhauses, auch Ferienwohnungen waren in Planung. Doch dann folgte ein weiterer Schicksalsschlag: Dieses Mal traf es Josef. Er erkrankte an Kiefertumor. Margareth pflegte ihren Mann ein Jahr lang zuhause. Am 6. September 2005, genau an Margareths Geburtstag, erlag Josef seiner Krankheit. Irgendwie wurde die ganze Familie auch erlöst, sagt Margareth heute, denn es war sehr schlimm sein Leiden täglich mitanzusehen. Ihre jüngste Schwägerin Vroni, die ihr immer zur Seite stand, erkrankte auch an Krebs und starb fünf Jahre nach Josef. Für Margareth ein weiterer schwerer Verlust. Beide waren nur 55 Jahre alt geworden. Die Arbeit am Hof ging weiter, Margareth war sie ja schon gewohnt. Trotzdem: So alleine mit den Kindern auf dem Hof war schon sehr mühsam und bitter: die viele harte Arbeit, die Sorgen, der Umbau. Doch es war ihr Zuhause, die Heimat ihrer Kinder. Den Hof übergab Margareth 2006 an ihren ältesten Sohn Stefan. Er lebt mit seiner Frau Christine und seinen zwei Kindern auf dem Hof. Die Enkelkinder bereiten ihr große Freude. Woher Margareth diese unglaubliche Kraft damals schöpfte, weiß sie selbst nicht genau. Sie hat zwar viel gebetet, fragte sich aber auch: „Warum schaugn der net amol oar?“ Heute geht sie nach wie vor gerne in den Stall und pflegt den Garten mit Herzblut. Sie liebt das Wandern und hat noch ein großes Ziel: „Afn Laugen aui und a Hittntour mit meinor Freindin.“ Margareth fand auch stets Zeit für die Dorfgemeinschaft. Zwei Perioden war sie im Ortsbäuerinnenrat tätig. Seit 2018 ist Margareth Obfrau der Senioren. Sie ist zufrieden, so wie es ist. Für die Zukunft wünscht sie sich: **Vorollem Gsundheit und dass mor dorhoam an Frieden hot, sell isch mir es Wichtigste!**“

Bezirk Bozen:

Witwe: Margareth Rabensteiner Wwe. Verant, geb. 1952

Ehemann: Josef Verant, geb. 1950, gest. 2005

Kinder: Gertrud (1978), Stefan (1980), Florian (1982), Michael (1987)

Hof: Fingerhof, Völser Aicha, Milchwirtschaft, Urlaub auf dem Bauernhof, Gesamtfläche 12 ½ ha, davon 8 ha Wiesen, 800 Meter über Meer, geschlossener Hof, 56 Erschwernispunkte